

AZ: 40.4 - Thomas Wittje

Drucksache Nr.: 0478/2013/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	30.06.2015	Ö	Kenntnisnahme
Schul-, Kultur- und Sportaus- schuss	02.07.2015	Ö	Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	07.07.2015	Ö	Vorberatung
Finanz- und Wirtschaftsförde- rungsausschuss	08.07.2015	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	14.07.2015	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras / Erster
Stadtrat Humpe-Waßmuth

Verhandlungsgegenstand:

**Ausbau der Schulsozialarbeit an den
Regionalen Bildungszentren**

A n t r a g :

Den drei Regionalen Berufsbildungszentren
in Neumünster werden rückwirkend ab dem
01.06.2015 für zwei Jahre pro Jahr und
Schule je 15.000,- Euro für den Ausbau von
Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Mehraufwendungen in Höhe von je 45.000,-
Euro für zwei Jahre ab dem 01.06.2015
können durch Mehrerträge aus Bundesmit-
teln für die Schulsozialarbeit gedeckt wer-
den.

Begründung:

Ausgangssituation

Gemäß Beschluss der Ratsversammlung vom 27.09.2011 wurde dem Ausbau der Schulsozialarbeit an 23 allgemein bildenden Schulen in Neumünster zugestimmt. Die dafür entstehenden Personal- und Sachkosten wurden befristet für die Jahre 2011 bis 2013 durch Mehrerträge im Zusammenhang mit der Erhöhung der Bundesbeteiligung bei den Kosten der Unterkunft getragen.

In einem Ende Februar 2012 geführten Gespräch der Verwaltung mit den drei Geschäftsführungen der Regionalen Bildungszentren wurde der nach den Vorstellungen der beruflichen Schulen für die Schulsozialarbeit benötigte Rahmen der Schulsozialarbeit erörtert.

Danach waren zu diesem Zeitpunkt an allen drei Regionalen Bildungszentren aus dem Handlungskonzept Schule und Arbeitswelt finanzierte Coaches für die Berufseingangsklassen mit einer Wochenarbeitszeit von je 20 Stunden tätig. Sowohl die Theodor-Litt-Schule als auch die Elly-Heuss-Knapp-Schule haben diese Stellen aus Landesmitteln des Programms „Geld statt Stellen“ auf eine Vollzeitstelle aufgestockt. Die Walther-Lehmkuhl-Schule hatte um ca. 0,27 Stellen aufgestockt. Das Handlungskonzept Schule und Arbeitswelt war bis Ende 2013 befristet. Danach ergab sich aus damaliger Sicht keine Möglichkeit, die Beschäftigung von Sozialpädagogen an den Beruflichen Schulen auf dieser Grundlage weiterzuführen.

An den drei Regionalen Bildungszentren mit insgesamt über 7.000 Schülerinnen und Schülern sehen sich die jungen Menschen mit hohen Ansprüchen konfrontiert, verfügen aber zum Teil nicht über ausreichende soziale Kompetenzen und Fähigkeiten, um den Anforderungen in der Schule und in der Arbeitswelt erfolgreich gerecht zu werden.

Aus diesem Grund hatten die Regionalen Bildungszentren 2012 eine Aufstockung des oben genannten Angebots um eine halbe Stelle pro Schulstandort beantragt.

Im weiteren Verlauf wurde deutlich, dass auf Grund der laufenden Kosten des Ausbaus der Schulsozialarbeit an den allgemeinbildenden Schulen für die Jahre 2012 bis 2014 eine vollständige Finanzierung dieser von den drei Regionalen Bildungszentren beantragten Stellen über BuT-Mittel nicht möglich war. Um die Regionalen Berufsbildungszentren und die dort angemeldeten Schülerinnen und Schüler an den vom Bund für Schulsozialarbeit bereitgestellten Mitteln partizipieren zu lassen, ohne die Absicherung der Schulsozialarbeit an den allgemeinbildenden Schulen zu gefährden, hatte die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 05.06.2012 beschlossen, den drei Regionalen Bildungszentren der Stadt für die Jahre 2013 und 2014 einen Zuschuss in Höhe von jährlich 15.000,- Euro pro Regionalem Berufsbildungszentrum zur Aufstockung ihrer Schulsozialarbeit bereitzustellen (siehe hierzu Drucksache 0970/2008/DS).

Der jeweilige Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 11.06.2014 die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit an den einzelnen RBZ auch über den 31.12.2014 hinaus festgestellt. Durch Übertragung von Restmitteln der für die Jahre 2013 und 2014 gewährten Zuschüsse konnten die Regionalen Bildungszentren den oben dargestellten Ausbau der Schulsozialarbeit bis zum 31.05.2015 fortführen. Gleichzeitig wurden Geschäftsführungen der drei Regionalen Berufsbildungszentren beauftragt, sich mit der Stadt Neumünster als Schul- und Anstellungsträger über die Fortführung der Schulsozialarbeit abzustimmen. Mit Schreiben vom 03.09.2014 wurde schließlich die Fortführung der Finanzierung der Schulsozialarbeit an den Regionalen Bildungszentren durch den Schulträger beantragt.

Aus den vorgenannten Gründen wird von daher vorgeschlagen, den drei Regionalen Bildungszentren rückwirkend ab dem 01.06.2015 für zunächst zwei weitere Jahre aus nicht verbrauchten BuT-Restmitteln aus dem Jahr 2011 jährlich je 15.000,- Euro für Schulsozialarbeit zur Verfügung zu stellen. Dabei unterliegt es der finanziellen Gestaltungsfreiheit der berufsbildenden Schulen, diese Mittel aus dem eigenen, zur Verfügung stehenden Budget aufzustocken.

Im Auftrage

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Humpe-Waßmuth
Erster Stadtrat